

Wir fahren mit Wasser – die Nerobergbahn

In der Nerobergbahn bist du möglicherweise schon einmal mitgefahren. Die kleine Bahn führt vom Nerotal steil hoch auf den Neroberg. Da die Strecke nur 440 Meter lang ist, kommt man rasch auf dem Berg an und überwindet dabei 80 Meter Höhenunterschied.

Wenn du an die Talstation kommst, schau dich genau um. Es gibt zwei Waggons, aber du wirst nie beide zusammen in einer Station sehen. Wenn ein Wagen unten ist, muss der andere oben sein. Denn beide sind mit einem starken Drahtseil verbunden. Das Prinzip ist einfach und du kannst es spielerisch ausprobieren. Wenn der Wagen in der Bergstation losfährt, dann zieht er mit seinem Gewicht den Wagen aus der Talstation hoch.

Dieses Hochziehen kann nur funktionieren, wenn der obere Wagen deutlich schwerer ist als der in der Talstation. Aber wie kann das sein, wenn beide Wagen immer ihre Aufgaben tauschen? So geht es: Die Wagen haben große Wassertanks – der obere Wagen erhält eine gro-



ße Menge Wasser. Damit ist er schwerer. Unten wird das Wasser wieder abgelassen. Das kann man gut beobachten.

In den vielen Jahren des Betriebs blieb die Nerobergbahn immer unfallfrei. Die Wagen können nie zusammenstoßen, denn in der Mitte der Strecke teilt sich das Gleis und jede Bahn hat ihre eigenen Schienen. Und falls doch einmal eine Bremsung notwendig sein sollte oder gar das Seil reißt, gibt es mehrere Bremssysteme.

Die Nerobergbahn fährt seit 1888

Die Nerobergbahn wurde gebaut, als Wiesbaden noch eine **weltbekannte Kurstadt** war. Der Neroberg war ein sehr beliebtes Ausflugsziel für die Kurgäste. Viele von ihnen fuhren mit Kutschen hoch oder gingen den eher mühsamen Fußweg. Der Berg wurde immer attraktiver: Neben der Russischen Kirche gab es dort als Aussichtsplattform den kleinen

→ Nerobergtempel und bald auch ein Hotel. Damit möglichst viele Kurgäste einfach auf den Berg kommen konnten, musste ein geeignetes Verkehrsmittel her. Dazu bot sich eine Bergbahn an. Diese wurden damals gerade modern. Während Eisenbahnen oder auch Straßenbahnen keine großen Steigungen bewältigen

können, sind die Bergbahnen genau dafür ausgelegt. Im Jahre 1886 begannen die ersten Planungen für den Bau und so konnte man schließlich 1888 die Bahn fertigstellen.

Die Nerobergbahn fährt jetzt seit über 130 Jahren den Berg rauf und runter. Wiesbaden ist längst keine Kurstadt mehr und so blieben die traditionellen Fahrgäste aus. Mehrfach wurde die Bahn für einige Zeit stillgelegt und einmal

drohte sogar die endgültige Schließung.

Aber die Wiesbadener haben sich immer für ihre Nerobergbahn eingesetzt, so dass sie bis heute fährt. Allerdings kostet der Unterhalt der Gleisanlage und der Brücke über das Nerotal viel Geld. Die Nerobergbahn steht heute unter **Denkmalschutz** und gehört fest zur Stadt. Und die Fahrgastzahlen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen – auf mittler-



Die Nerobergbahn 1890 – zwei Jahre nach der Eröffnung

weile rund 250 000 Personen pro Jahr. Fahre selbst damit und du wirst verstehen, was die Nerobergbahn so einzigartig macht. Gelegenheit dafür gibt es jedes Jahr zwischen Ostern und Ende Oktober. Im Winter macht die Bahn eine Pause und erholt sich von den vielen Touristen.

Lasse dir fett gedruckte Begriffe von den Lehrkräften oder deinen Eltern erklären.